

Marik Strikes Back

The Final Battle???

Von TeaGardnerChan

Kapitel 10: Mariks Fluch

Derweil versucht Marik an Yurikas Kräfte zu kommen. Tea wurde mit den dunklen Kräften des Schattenreiches an eine ägyptische Steintafel gefesselt. Yurika hat um sich herum ihr Schutzschild errichtet und so gelingt es weder Marik noch den Raritätenjägern ihr zu Nahe zu kommen. Doch Marik versucht immer wieder mit allen möglichen Flüchen den Schutzschild zu deaktivieren.

Tea: Hört auf damit!!!

Marik: Warum sollten wir. Schon sehr bald wird, mir nicht nur die Kraft deiner Tochter gehören, sondern auch die Macht des Pharaos.

Tea: Das schlag dir mal ganz schnell aus den Kopf. Yami wird dir seine Kräfte nicht so einfach überlassen, verlass dich drauf.

Marik: Das werden wir ja noch sehen.

Tea: Er wird dich erneut besiegen und dieses mal endgültig vernichten.

Marik: Das ist deine Meinung. Aber wenn ich erstmal die Macht habe die ich brauche, dann wird mir der Pharao nicht mehr im Weg stehen. Und dann wird mir allein die Welt gehören und dann kann ich mit ihr machen was ich will.

Er wendet sich an seine Raritätenjäger.

Marik: Benutzt die altägyptischen Zauberformeln, vielleicht gelingt es uns damit den Schutzschild zu deaktivieren.

Die Raritätenjäger bilden einen Kreis um Yurika und sprechen ununterbrochen altägyptische Zauberformeln.

Tea in Gedanken: Yugi. Wenn nicht schnell was passiert, dann werden sie es noch schaffen Yurikas Schutzschild zu deaktivieren...

Noch immer schlagen die Zauberformeln nicht an. Marik wird langsam ungeduldig.

Marik: Das kann doch nicht so schwer sein, den lächerlichen Schutzschild eines Babys zu knacken.

Die Raritätenjäger lassen sich nicht aus der Fassung bringen und machen weiter. Nach weiteren Versuchen fängt der Schutzschild an komisch zu leuchten.

Tea in Gedanken: Oh nein. Bitte nicht.

Marik: Na endlich, das hat ja auch lange genug gedauert.

Marik geht auf die kleine zu. Yurika sitzt still und immer noch mit einem Lächeln im Gesicht auf dem Boden.

Tea: LASS SIE IN RUHE!!!

Marik: Und was wenn nicht???

Tea: ICH WARNE DICH MARIK, WENN DU SIE NICHT SOFORT IN RUHE LÄSST DANN....!!!

Marik: Dann was??? Du kannst mir nichts anhaben und Angst habe ich vor dir schon gar nicht.

Tea wird ärgerlich. Aber Marik hat Recht. Sie hat weder ihre magischen Kräfte noch, denn diese hat sie damals kurz vor Yurikas Geburt von Yugi blockieren lassen, weil sie ein ganz normales Leben ohne Magie führen wollte und ihre Tochter nicht in solche gefährlichen Kämpfen hineinziehen wollte. Doch in diesem Moment wünscht sie sich einfach nur, dass ihre Kräfte nicht blockiert wären und Marik zeigen könnte, wo es lang geht. Marik kommt auf sie zu.

Marik: Du kannst mir nichts anhaben. Und es interessiert mich auch nicht, was sich dein hübsches Köpfchen gerade zusammen braut. Du weisst, doch ich bekomme immer das was ich will.

Er holt seinen Milleniumsstab hervor.

Marik: Ich glaube es ist Zeit für dich jetzt zu gehen. Das letzte Mal bist du dem Reich der Schatten war entkommen, aber ich glaube nicht dass es dir dieses mal auch wieder gelingen wird. HEHEHEH!!!

Tea: ich hab keine Angst vor Marik. Und schon gar nicht vor deinem Milleniumsstab und dem Reich der schatten.

Marik: Das solltest du aber. Egal. Jetzt ist es soweit meine Süße. HAHABA!!!

Tea hat keine Chance sich erneut Mariks Willen zu widersetzen. Innerhalb weniger Sekunden werden ihre Gedanken durch den Milleniumsstab ins Reich der Schatten verbannt. Bewusstlos hängt sie immer noch gefesselt an der ägyptischen Steintafel.

Marik: Ein Problem weniger. Und nun widmen wir uns wieder unserem Ehrengast.

Er entfernt sich von Tea und stellt sich wieder bedrohlich nahe vor Yurika. Noch immer scheint die kleine nicht bemerkt zu haben in welcher Situation sie sich befindet.

Marik: Dann wollen wir mal sehen, womit mir es gelingt noch mächtiger zu werden.

Er probiert noch zahlreiche weitere Flüche, Sprüche und Formeln an ihr aus. Doch aus irgendeinem Grund, scheint keiner davon an zu schlagen.

Marik überlegt weiter. Läuft immer wieder auf und ab. Starrt auf seinem Milleniumsstab. Und schließlich kommt ihm eine Idee. Warum nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen???

Marik: Das ist die Idee. Warum soll ich mir selber die Hände schmutzig machen und mir das Milleniumspuzzle vom Pharao holen, wenn es auch jemand anderen gibt, der es tun kann.

Mit einem bedrohlichen Blick, der schon fast tödlich ist, schaut er auf Yurika herab. Wieder zückt er seinen Milleniumsstab. Leise murmelt er einige Worte vor sich hin. Dabei fängt sein Milleniumsstab an grell zu leuchten und hüllt alles ein. Während Yugi und die anderen noch immer in der Dunkelheit um her wandern, fängt plötzlich Yugis Puzzle an zu leuchten.

Yugi: Was ist denn jetzt...???

Joey: Das hat bestimmt nichts Gutes zu bedeuten.

Doch das leuchten ist eben so schnell wieder verschwunden wie es auch aufgetaucht ist. Auch bei Marik und seinen Raritätenjägern legt sich das grelle Leuchten des Milleniumstabes wieder. Marik erblickt das was er eben gerade geschaffen hat und ist sich seines Sieges schon wieder sehr sicher.

Marik: Hehehe... Auf so eine brillante Idee muss man erstmal kommen.

Noch immer erblickt er das was sein Milleniumsstab geschaffen hat, denn vor ihm und seinen Raritätenjäger sitzt jetzt kein kleines Baby mehr, sonder ein junges Mädchen im alter von 15, 16 Jahren. Das Mädchen ist niemand anderes als Yurika selbst.

Marik: Willkommen mein Kind.

Yurika: Aber was...??? Wo bin ich denn überhaupt hier???

Marik: Keine Angst mein Kind. Du bist hier in Sicherheit.

Yurika: In Sicherheit???

Marik: Natürlich. Und ich möchte dass du etwas für mich tust. Und ich glaube es liegt auch in deinem Interesse.

Yurika: Aber ich kenn dich doch gar nicht. Und was sollte denn in meinem Interesse liegen???

Marik: Es geht um deinen Vater.

Yurika: Vater???

Marik: Und es geht auch um deine Mutter.

Yurika: Wenn es um meine Eltern geht, dann bin ich bereit zu tun was du willst.

Marik: So ist es brav. Du weist doch sicherlich, dass dein Vater magische Kräfte hat.

Yurika: magische Kräfte???

Marik: Ganz genau. Und diese Kräfte bezieht er von seinem so genannten Milleniumspuzzle.

Yurika: Vaters Kette...

Marik: Doch dieses Puzzle beherbergt einen bösen Geist, der sich den Körper deines Vaters von Zeit zu Zeit kontrolliert.

Yurika: Vater wird von einem bösen Geiste kontrolliert??? Und dieser lebt in dem Puzzle???

Marik: Und wenn du ihn davon befreien willst. Dann musst du deinem Vater oder besser gesagt, den bösen Geist zu einem Duell heraus fordern.

Yurika: Ein Duell??? Meinst du dieses Kartenspiel.

Marik: Sehr richtig.

Yurika: Aber ich weis doch gar nicht...

Marik: Doch das weist du. Es liegt dir im Blut.

An Yurikas linken Arm erscheint eine Duel Disk.

Marik: Nur so wird es dir möglich sein deinen Vater zu befreien. Und gleichzeitig kannst du auch deine Mutter befreien, denn nur durch den bösen Geist ist sie jetzt im Reich der Schatten. Einem Ort voller Dunkelheit und wo viele Seelen umherschwirren und anderen Seelen das Leben schwer machen.

Yurika: Wenn es mir wirklich im Blut liegt mich zu duellieren, dann müsste es mir leicht gelingen den Geist zu besiegen.

Marik: Sehr richtig, und wenn du ihn besiegt hast, dann hast du den rechtmäßigen Anspruch auf das Puzzle. Das bringst du mir. Und ich werde deine Mutter wieder zurückholen.

Yurika: Einverstanden. Ich werde diesen bösen Geist, der meinen Vater kontrolliert besiegen, ihm das Puzzle abnehmen und es dir bringen.

Marik in Gedanken: Und wenn ich dann erstmal das Puzzle habe, dann werde ich dir auch noch deine Kräfte abnehmen und dich ebenfalls ins Reich der Schatten verbannen genauso wie den großen Pharao. Und dann wird mich nichts mehr auf der Welt aufhalten.

Yurika macht sich auf den Weg um ihren Vater zu finden. Marik hat ihr gesagt, dass er sich hier irgendwo aufhält. Entschlossen den Lügen Mariks zu folgen wandert sie durch die Dunkelheit.